

Predigt
Karfreitag 2024
Mathäus 27
„Karfreitag mit allen Sinnen erleben“
Pfarrer Ralf Kasper

Liebe Gemeinde,

Karfreitag mit allen Sinnen erleben. Darum geht es heute. 5 Sinne haben wir Menschen in der Regel. Wir können **sehen, riechen, schmecken, fühlen und hören**. Jetzt in der Predigt geht es um die beiden ☩ **Sinne Sehen und Hören**. Was für ein Geschenk, sehen zu dürfen. Das sage ich bewusst als jemand, der gestern Abend noch als Notfall wegen seines Auges in der Mülheimer Augenklinik aufgenommen wurde, weil der Augendruck zu hoch war. Und was für eine Gabe, wenn es gelingt, auch mal richtig hinzuhören. Beides wollen wir in der Predigt: sehen und hören, ☩ **was der Tod Jesu am Kreuz von Golgatha für uns bedeutet**. Paulus schreibt im Galaterbrief: ☩ *Jesus Christus, der Gekreuzigte, wurde euch doch mit aller Deutlichkeit vor Augen gestellt!* (Gal 3, 1). Da geht es ums **Schauen auf Jesus** - den Gekreuzigten. Blickt auf ihn, wie er dort am Kreuz hängt. ☩ **Schärft an ihm euer Sehen, damit ihr erkennt, was am Kreuz für euch geschah**. Und dann wollen wir aber auch unser **Hören** ganz neu in der Predigt schulen lassen. Wir wollen **hören auf das, was der Gekreuzigte uns zu sagen hat**. Paulus spricht ja vom ☩ **Wort vom Kreuz (1. Kor 1, 18), auf das wir hören sollen**. Um beide Sinne geht es also: unser ☩ **geistliches Sehen und unser geistliches Hören** - ausgerichtet auf den Gekreuzigten. ☩ **Auf Jesus sehen, uns auf sein Wort vom Kreuz hören. So werden unsere geistlichen Sinne geschärft.** ☩

1. unser geistliches Sehen schärfen - den Gekreuzigten vor Augen haben

a) Wenn wir auf den Gekreuzigten schauen, sehen wir: ☩ **Jesu Sterben war ein weltbewegendes Sterben zum Gericht**. Bei Matthäus sehen wir: es war im wortwörtlichen Sinne ein **welt-bewegender Tod** (Th. Sorg), den Jesus am Kreuz auf Golgatha erlitt: ☩ *„UM ZWÖLF UHR MITTAGS BRACH ÜBER DAS GANZE LAND EINE FINSTERNIS HEREIN, DIE BIS DREI UHR NACHMITTAGS ANDAUERTE [...] DIE ERDE BEGANN ZU BEBEN, DIE FELSEN SPALTETEN SICH, UND DIE GRÄBER ÖFFNETEN SICH“* (Vf 45.51f.). WENN EIN MENSCH STIRBT, DANN BERÜHRT UND BEWEGT UND MACHT ES TRAUERIG UND DIE BETROFFEN, DIE UM IHN TRAUERN. JEDES MAL IST DAS SO. DAS STERBEN JESU HAT ABER NOCH EINE GANZ ANDERE DIMENSION. SEIN TOD AM KREUZ AUF GOLGATHA REICHT WEIT ÜBER DAS HINAUS, WAS WIR BEIM TOD EINES MENSCHEN ERLEBEN. ALS JESUS STIRBT, WIRD DIE GANZE **ERDE DAVON BEWEGT**, BRICHT EINE **FINSTERNIS** ÜBER DAS LAND HINEIN, WERDEN DIE **NATUR UND DIE KREATUR IN BEWEGUNG** GESETZT. ALLES NUR **LEGENDE, AUSMALUNG, DRAMATISCHES BEIWERK?** KEINESWEGS. DAS WAS DA GESCHIEHT, MACHT DEUTLICH: ☩ **HIER AUF GOLGATHA ERGEHT NICHTS GERINGERES ALS DAS GERICHT GOTTES ÜBER DIESE WELT**. IM STERBEN JESU, HÄLT GOTT GERICHT. WIR LESEN BEI **JES** WIE ES SEIN WIRD, WENN GOTT KOMMT, UM GERICHT ZU HALTEN: ☩ *„DIE STERNE AM HIMMEL FUNKELN NICHT MEHR, DIE STERNBILDER SIND NICHT MEHR ZU SEHEN; DIE SONNE WIRD DUNKEL, KAUM DASS SIE AUFGEANGEN IST, UND DER*

MOND HÖRT AUF ZU SCHEINEN. 11 »ICH STRAFE DIE GANZE ERDE, WEIL SIE VOLL VON BOSHEIT IST«, SAGT DER HERR. »ICH BESTRAFE DIE VERBRECHER FÜR IHRE VERGEHEN. DEN HOCHMUT DER FRECHEN ZERBRECHE ICH, DEM ÜBERMUT DER GEWALTHERRSCHER SETZE ICH EIN ENDE [...]. 13 WENN DER TAG KOMMT, AN DEM DER HERR, DER HERRSCHER DER WELT, SEINEM ZORN FREIEN LAUF LÄSST, DANN ZITZERT DER HIMMEL, DIE ERDE BEBT UND LÖST SICH VON IHREN FUNDAMENTEN« (JES 13, 10-13 - HFA). SEHT IHR DIE PARALLELEN: DIE SONNE WIRD DUNKEL, DIE ERDE BEBT – ES SIND DIESELBEN ÄUßEREN ZEICHEN, VON DENEN JESAJA SAGT: SO WIRD ES SEIN, WENN DAS GERICHT GOTTES KOMMT. UND ES WIRD KOMMEN. APOSTEL PAULUS: ☩ „EINMAL WERDEN WIR UNS ALLE VOR [CHRISTUS ALS] UNSEREM RICHTER VERANTWORTEN MÜSSEN. DANN WIRD JEDER DAS BEKOMMEN, WAS ER FÜR SEIN TUN AUF DIESER ERDE VERDIENT HAT, MAG ES GUT ODER SCHLECHT GEWESEN SEIN“ (2. KOR 5, 10). UND DIESES GERICHT VOLLZIEHT GOTT AUF GOLGATHA. ER SCHWEIGT NICHT ZUM UNRECHT, DAS GESCHIEHT UND AUCH NICHT ZUR BOSHEIT, DIE HERRSCHT. ER WENDET SICH NICHT GLEICHGÜLTIG AB. ER REGIERT, SO WIE ER MUSS, DENN ER KANN NICHT DRÜBER HINWEGSCHWEIGEN. ABER ER BESTRAFT NICHT DIE GANZE ERDE. ER LÄSST SEINEN FREIEN ZORN NICHT AN SEINEN MENSCHEN AUS. ER STRAFT NICHT DIE, DIE STRAFE VERDIENT HÄTTEN. ☩ AUF GOLGATHA VOLLZIEHT GOTT STATTDESSEN DAS GERICHT AN SEINEM SOHN. DAS MACHT DAS STERBEN DES GOTTESOHNES SO EINZIGARTIG. JESUS STIRBT STELLVERTRETEND FÜR UNS. STELLVERTRETEND FÜR UNS NIMMT ER DAS GERICHT GOTTES AUF SICH, DAMIT ES NICHT ÜBER UNS ERGEHEN MUSS. DESWEGEN WAR SEIN TOD AM KREUZ WELTBEWEGEND. DESWEGEN GERIETEN DIE ELEMENTE IN BEWEGUNG, ALS ER STARB. WEIL GOTT DA IN IHM DAS GERICHT VOLLZOGEN HAT. UND DESHALB BRAUCHT KEINER, DER JESUS ANNIMMT, DIE ANKLAGE DES RICHTERS NICHT FÜRCHTEN. DENN ER IST JA DANK JESUS DURCH DAS GERICHT HINDURCH. ☩ Jesus: „**ICH VERSICHERE EUCH: WER [...] DEM GLAUBT, DER MICH GESANDT HAT, DER HAT DAS EWIGE LEBEN. AUF IHN KOMMT KEINE VERURTEILUNG MEHR ZU; ER HAT DEN SCHRITT VOM TOD INS LEBEN GETAN.**“ (Joh 5, 24 - NGÜ).

➤ **Jesu Tod hat diese Welt bewegt – bewegt sie auch deine?**

b) Wenn wir auf den Gekreuzigten schauen, sehen wir: ☩ **Jesus hat sein Sterben freiwillig auf sich genommen.**

Das, was Jesus zu Lebzeiten immer wieder angekündigt hatte, das erfüllt sich nun: ☩

- **"Wir gehen jetzt nach Jerusalem. Dort wird sich alles erfüllen, was die Propheten über den Menschensohn geschrieben haben. Man wird ihn denen übergeben, die Gott nicht kennen. Die werden ihn verspotten, beschimpfen, anspucken und schließlich auspeitschen und töten** (Lk 18, 31f.) ☩
- **Denn: der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele** (Mt 20, 28)

Von Anfang an, hat ihn sein Weg ans Kreuz geführt. Sein Tod ist **kein Betriebsunfall**, kein sinnloses Sterben, ja nicht einmal **der Triumph** seiner Gegner über ihn.

Vielmehr ☩ **steht sein Leiden und Sterben unter einem höheren – einem göttlichen „Muss“** - es musste **so eintreten**: schon die Weissagungen im Alten Testament haben es angekündigt: ☩ **Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen [...].**

Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Seht genau hin, sagt Matthäus: Jesus am Kreuz ist dieser **leidende Gottesknecht**, von dem Jesaja spricht, den er ankündigt, von dem der Prophet sagt, dass dieser **an unserer Stelle alle Schuld auf sich nehmen und unter der Last unserer Sünde zerbrechen wird**. Jesus ist es. Auf Golgatha nimmt er alles auf sich, was uns von Gott trennt. Alle Schuld, alle Ungerechtigkeit, **er nimmt sie uns ab und legt sie sich selber aufs Kreuz**. Und er trägt sie hinauf an sein Kreuz. **Er nimmt die Schuld und gibt Liebe dafür**. Wie einen Wechsel müsst ihr euch das vorstellen. Einen **Tausch** – aber zu euren Gunsten. Ihr seid die Gewinner. Ihr seid frei, befreit, in Gottes Augen gerecht. Ihr seid entlastet, ihr dürft aufatmen. Denn: ☩ **Ihn den Sündlosen, der von keiner Sünde wusste, ihn hat Gott für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt** (2. Kor 5, 21). *Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.* ☩

c) Wenn wir auf den Gekreuzigten schauen, sehen wir: sein Opfer reicht aus und braucht keine Ergänzung

IN DEM AUGENBLICK, ALS JESUS STARB, BEWEGTE SICH NICHT NUR DIE ERDE, ☩ **ES RISS AUCH NOCH DER DER VORHANG IM TEMPEL VON OBEN BIS UNTEN ENTZWEI (50)**. UM ZU VERSTEHEN, WAS WIR DA SEHEN, MÜSSEN WIR WISSEN,

dass dieser **Vorhang das Allerheiligste im Tempel war, der Ort, wo man sich Gott dachte. Niemand durfte dort hin, nur 1x im Jahr der Hohepriester am großen Versöhnungstag**. An dem, was da geschah, **als dieser Vorrang riß**, wird erneut unser geistliches Sehen geschärft: **Nichts muss uns hindern, zu Gott zu kommen**. Keine kultische Vorschrift, kein religiöses Gesetz steht noch zwischen Gott und seinen Menschen. Dieser Weg ins innerste Heiligtum Gottes ist nicht mehr abgetrennt, nicht länger verschlossen. ☩ **Der Weg zu Gott selber ist durch Jesu Sterben frei, für alle Menschen geöffnet**. Der Weg zu Gott ist frei. Wir dürfen zu ihm kommen, unser Leben mitbringen, unsere Schuld ihm nennen und Vergebung erhalten: Jesus, zu dir darf ich so kommen wie ich bin. Denn du hast mir den Weg zum Vater eröffnet. ☩

2. unser geistliches Hören schärfen - das Wort vom Kreuz / Gekreuzigten – hören

Sieben Worte Jesu vom Kreuz sind uns in den Evangelien überliefert. Wir hören sie einmal: ☩

- *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.*
- *Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein*
- *Siehe, das ist dein Sohn! Siehe, das ist deine Mutter.*
- *Mich dürstet*
- *Es ist vollbracht!*
- *Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.*

Und in unserem Predigttext: ☩ **„MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?“**. DAS SIND DIE ANFANGSWORTE AUS EINEM URALTEN PSALM. PSALM 22. ER, DER SICH ZU ALLEN MENSCHEN HINGEWANDT HATTE, IHNEN DIE LIEBE GOTTES GEBRACHT HATTE. ER, VON DEM SICH SEINE JÜNGER ABGEWANDT UND DEN SIE BEI SEINER VERHAFTUNG

IM STICH GELASSEN HATTEN, ER STIRBT NUN AUCH NOCH VON GOTT VERLASSEN, AM KREUZ. TIEFSTE EINSAMKEIT. WIR KÖNNEN ES MIT UNSEREM VERSTAND NICHT BEGREIFEN: WARUM HAST DU IHN VERLASSEN, DEINEN GELIEBTEN SOHN? WARUM HAST DU IHM ZUGEMUTET, WOVOR DU ABRAHAM'S SOHN ISAAK VERSCHONT HAST – GEOPFERT ZU WERDEN? WARUM AUSGERECHNET IHN, DEINEN GELIEBTEN SOHN – WARUM? UND DER VATER WIRD UNS ANTWORTEN: **FÜR DICH HABE ICH ES GETAN. WEIL DU MIR DAS LEBEN MEINES SOHNES WERT BIST.** UM DICH ZU RETTEN, HABE ICH MEINEN SOHN GEGEBEN. UM DIR DIE GEWISSHEIT ZU SCHENKEN, NIEMALS VON GOTT VERLASSEN ZU SEIN, HABE ICH MEINEM **JESUS GOTTVERLASSENHEIT ZUGEMUTET.** ICH HABE ES FÜR DICH GETAN, DAMIT DU DARAN ERKENNST, ☩ **WIE TIEF, WIE ECHT, WIE ZUM LEIDEN BEREIT MEINE LIEBE FÜR DICH IST.** UND ICH BITTE DICH NUR UM EINS: LASS DIE **VERLASSENHEIT**, DIE MEIN SOHN AM KREUZ ERTRAGEN HAT, LASS DEN **SCHMERZ**, DEN ES MICH ALS VATER GEKOSTET HAT ALS ER STARB, **LASS ALL DAS NICHT UMSONST GEWESEN SEIN.** SONDERN NIMM ES AN, INDEM DU ZU MIR KOMMST: DER WEG ZU MIR, DEINEM GOTT IST FREI, DA IST NICHTS TRENNENDES MEHR. DEINEN SCHMERZ UND DEINE SCHULD HAT ER SICH AUF'S KREUZ LEGEN LASSEN – DU BIST FREI. SEIN STERBEN BEWEGT DIESE WELT. LASS DICH DOCH NUN SELBER VON IHM IN BEWEGUNG SETZEN, KOMM ZU MIR. ICH BIN FÜR DICH.

Von Gott verlassen. Das letzte Wort Jesu. Aber es ist nicht das Letzte, was wir von Jesus an Karfreitag zu hören und zu sehen kriegen. ☩ **In dem Augenblick, als Jesus stirbt, kommen die Toten aus ihren Gräbern.** OSTERN KOMMT IN DEN BLICK, DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN. SIE HAT IHREN GRUND IN DER AUFERWECKUNG JESU DREI TAGE NACH KARFREITAG. WAS FÜR EINE AUSSICHT SCHON HEUTE: **DAS LICHT VON OSTERN WIRD GENAU JETZT SCHON SICHTBAR, ALS SICH KARFREITAG DIE SONNE VERFINSTERT UND DER SOHN STERBEND ZUM VATER RIEF.**

ALL DAS SEHEN UND HÖREN WIR, WENN WIR AUF DEN GEKREUZIGTEN SEHEN UND HÖREN.

- **HABEN WIR NOCH AUGEN UND OHREN FÜR DIE RETTUNG, DIE GOTT UNS DAMIT SCHENKT?**